

Verarbeitungs-Tipps

Färben Sie die Schilder einschließlich der Ränder mit schwarzer Farbe ein. Am besten eignet sich dazu eine Spritzpistole und der sog. Nitro-Acryl-Lack von Weinert, mit Einschränkungen kann auch ein Pinsel und z.B. MoLak-Farbe verwendet werden. Jetzt wird das Schild mit einer Schere aus dem Satz herausgetrennt und – falls notwendig – an den Kanten nachgefeilt. Die Schnitt- bzw. Feilstellen vorsichtig mit einem Filzstift (Edding) nachfärben. den Glanz mit dem Finger abtupfen. Das Schild nun mit der Vorderseite auf eine feine, nicht zu schmale Feile legen, mit dem Zeigefinger andrücken und hinundherbewegen, bis die erhabenen Buchstaben bzw. Ziffern vollständig zu lesen sind. Die Rückseite des Schildes nun mit ganz wenig Klebelack bestreichen. Nach dem Ablüften des Lösungsmittels das Schild mit der Unterseite an die vorgesehene Stelle setzen. Mit einem Zahnstocher vorsichtig ausrichten und dann festdrücken. Sie können als Klebstoff auch eine winzige Portion eines Klebestiftes (Prit-Stift o.ä.) verwenden. Dieser gestattet es ebenfalls, dass das Schild sorgfältig ausgerichtet werden kann. Sollte etwas Kleber nach dem Andrücken hervorquellen, kann er mit der Spitze einer Stecknadel abgehoben werden (zuvor etwas trocken werden lassen). Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Beschildern.

Sollten Sie die kompletten Anschriften einer Lok einschließlich der lackierten Anschriften wünschen, empfehlen wir Ihnen als Ergänzung zu diesem Programm die Beschriftungssätze von Gaßner, Jägerstr. 24, D-82024 Taufkirchen, Tel.: 089 / 612 53 48, www.gassner-beschriftungen.de. Allerdings stehen bei Gaßner nur ganz wenige Betriebsnummern je Baureihe zur Verfügung. Für perfekte Lokbeschriftungen, die ebenso individuell wie komplett sind, empfehlen wir eine Kombination aus unserem und dem Gaßner-Programm. Die Beschriftungen von Gaßner finden sie ebenfalls im Sortiment von WAGENWERK

www.wagenwerk.de/hersteller/gassner-beschriftungen/